

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 49.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 30. März 1882.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Christian Braun's Eheleute hier bringen am nächsten Montag den 3. April d. Js., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nro. 465 ein 1 1/2 stockiges Wohnhaus mit 1 1/2 stockigem Anbau, gewölbtem Keller und Hofraum nebst 9 Ar 34 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten auf der Fuggerei,

Brd.-Vers.-Anschlag vom Haus 4,300 M., angekauft zu . . . . .	3500 M.
21 Ar 86 M. Acker in den Ziegeläckern, angekauft zu . . . . .	1000 M.
12 Ar 26 M. Acker beim neuen Kirchhof, angekauft zu . . . . .	530 M.
34 Ar 57 M. Acker in der Wasserstube, angekauft zu . . . . .	1500 M.
18 Ar 46 M. Acker rechts am Rommelshäuser Weg, angekauft zu . . . . .	935 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 27. März 1882.

Rathschreibererei.

Reichenbach, O.-Amts Waiblingen.

### Gläubiger-Aufruf.

David Kull Bauer in Spechtshof hat seine sämtliche Liegenschaft verkauft; unbekannte Gläubiger haben

### binnen 8 Tagen

ihre Forderungen hier anzumelden, indem auf spätere Ansprüche keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Den 27. März 1882.

Gemeinderath.  
Vorstand Schäfer.

Brezenacker.

### Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am Samstag den 1. April 1882

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu die Jagdliebhaber freundlich eingeladen sind.  
Den 27. März 1882.

Schultheißenamt Strauß.

Rommelshausen.

### Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die bei der Reparatur des hiesigen Rathhauses vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmid- und Anstricharbeiten, sind im Accord zu vergeben.

Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause dahier aufgelegt, woselbst die Offerte längstens bis

8. April d. J. Vormittags 11 Uhr

schriftlich und versiegelt abzugeben sind.

Den 28. März 1882.

Gemeinderath.  
Vorstand: Brigel.

Waiblingen.

### Hausverkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des Wagner Häberle dessen Haus- antheil mit Wagnerwerkstätte in der langen Gasse am nächsten

Samstag den 1. April d. Js., Abends 7 Uhr

in der Sonne zum Ankauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. März 1882.

Gemeinderath Durstlaub.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Feuerwehr.



Die Spritzenmannschaft (technische Abtheilung) versammelt sich nächsten Samstag Abends 8 Uhr bei ihrem Hauptmann. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Waiblingen.

Auf Georgii oder Jacobi habe ich meine obere

### Wohnung

an eine geordnete kleine Familie oder einzelne Person zu vermieten

Christ. Braun, jun.  
Schreiner.

Waiblingen.

Die Herren Bek & Neutich in Spiegelberg haben mir den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für hiesigen Platz übertragen, und empfehle ich daher:

### für Kindernahrung

Präparirtes Hafermehl  
Gerstenmehl

### für Suppeneinlagen

Grünternmehl,  
Grünterngries,  
Hafergrütze,  
Kaisersuppengries,  
Tapiocca (brasilianischer Sago)

in Packeten von 1/2 Pfund mit Gebrauchsanweisung.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Für die

### Blaubeurer Bleiche

nehme ich Bleichgegenstände in Empfang.  
Gottlob Willinger.

### Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Fr. Dürrsquabel heute Abend 5 1/2 Uhr, im Alter von beinahe

79 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

Waiblingen, den 28. März 1882.



Waiblingen.

# Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Postgebäudes erforderlichen Bauarbeiten, und zwar:

Maurer-Arbeit im Betrag von	7266 M.
Gypfer- " " " "	718 M.
Zimmer- " " " "	2562 M.
Schreiner- " " " "	1461 M.
Glaser- " " " "	353 M.
Schlosser- " " " "	824 M.
Schmid- " " " "	167 M.
Flaschner- " " " "	266 M.
Anstrich- " " " "	410 M.

werden im Submissionsweg an tüchtige Unternehmer vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf meinem Bureau zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahmestüchtige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich und verschlossen, und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, längstens bis

**Samstag den 1. April d. J. Abends 6 Uhr**

Herrn Postverwalter Heß einreichen.

Waiblingen, d. 27. März 1882. Im Auftrag: Oberamtsbaumeister Wälde.

Waiblingen.

# Acker-Verpachtung.

Wir verpachten nächsten

**Donnerstag den 30. ds. Mts. Abends 5 Uhr**

auf dem Platz

5 Ar 35 Meter  
6 Ar 49 Meter

in den Winterhalben nächst dem Güterbahnhof, und sind Liebhaber eingeladen.

Gewerbe-Bank.

Waiblingen.

# Für Schreiner.

Da ich von der Stuttgarter Fournier-Handlung von J. D. Abadie eine größere Parthe Nußbaumfourniere zum Wiederverkauf erhalten habe, so lade ich die H. Schreinermeister zum gest. Einkauf unter Zusicherung sehr billiger Preise ergebenst ein.

Achtungsvoll  
Wm. Aenzle, Schreiner.

Waiblingen.

Einen jungen-

# Menschen

nimmt in die Lehre

Jakob Felger,  
Schuhmacher.

Waiblingen.

Einen wachsamem schwarzen

# Spizerhund

sucht zu kaufen.

Zu erfragen in der Schwane.

Waiblingen.

Ich habe einen schwarzen

# Roß

bereits noch neu für einen Confirmanten passend um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Wilhelm Sant.

Waiblingen.

# 2 Wiesen

in zwei Parzellen hat zu verpachten.

Auch habe ich eine Parthe

# Ackerbohnscheesen

zu verkaufen.

Friedr. Merz.

Korb.

# Empfehlung.

Da ich mein Steinbruchgeschäft auf dem Hörnleskopf in Korb wieder eröffnet habe, so empfehle ich mich den H. Werkmeister, Bauunternehmern und Bauherren zu Lieferungen von Steinen in allen Dimensionen, sowohl rauh, als gefertigter Steine nach jedem Maß und Zeichnung, und sichere gesunde Waare, unter billigsten Preisen sowie rasche Bedienung zu.

Hochachtungsvollst

Jak. Döbler.

Baach bei Winnenden.

Einen schönen großen

# Nußbaumstamm

hat zu verkaufen.

Christian Müller.

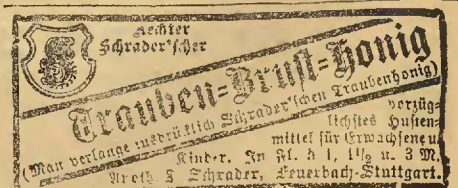
Waiblingen.

Ein weißgelber

# Hund

hat sich eingestellt. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Wo? sagt die Redaktion.



Vorrätzig in der „Enderbacher Apotheke“.

Kein Parteiblatt.

Die

Kein Parteiblatt.

# „Neuesten Nachrichten“ mit „Schalk“.

täglich zweimal, in der Woche dreizehnmal, erscheinend, berichten prompt, genau, vollständig und

# absolut unparteiisch

über die Vorgänge und Erscheinungen auf dem politischen und socialen Gebiete, sowie über die Vorkommnisse auf den Gebieten des Handels, der Industrie, der Gewerbe, der Landwirtschaft, der Kunst und Wissenschaft.

Auch tragen dieselben dem Unterhaltungsbedürfniß durch

## zwei Romane

„Der Pfandleiher“

„Der Geheimpolizist“

von

von

A. v. Winterfeld

Conet Guerault

in der Morgen-Ausgabe,

in der Abend-Ausgabe

sowie durch ein reichhaltiges Feuilleton und eine Fülle lokaler und vermischter Nachrichten in hervorragender Weise Rechnung.

Zuverlässiger und ausführlicher, nach officiellen Notirungen bearbeiteter Courszettel (enthaltend die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten).

## „Der Schalk“.

das von Ernst Casslein herausgegebene wohlbelannte illustrierte Witzblatt wird vom 1. April ab den „Neuesten Nachrichten“ in seiner vierseitigen Ausgabe als Gratisbeilage ohne Erhöhung des Abonnements beigefügt.

Der Abonnementspreis für die „Neuesten Nachrichten“ mit „Schalk“ beträgt nach wie vor nur

**Mk. 2.25**

pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten.

Man abonniert außerdem in Berlin bei allen Zeitungsredactoren und bei der

Expedition:

Markgrafenstraße 35, part.

und der

Administration:

Friedrichstraße Nr. 21 a.

Für Berlin

nehmen die Zeitungsredactoren und die genannte Expedition und Administration auch Abonnements für den Monat April allein mit 75 Pfg. (excl. Botenlohn) entgegen.

Violin- und Gitarre-Saiten

find zu haben bei

E. F. Duda.

Kein hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ebenso unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der genannten Romane nachgeliefert.

Kein hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Monat März erscheinenden Nummern der „Neuesten Nachrichten“ gratis und ebenso unentgeltlich die bereits erschienenen Nummern der genannten Romane nachgeliefert.



Waiblingen.

# Die Preisvertheilung und Ausstellung von Zeichnungen und Gesellenstücken

Findet am Gründonnerstag Vormittags 11 Uhr im Bürgeraal des Rathhauses statt, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Der Vorstand des Gewerbevereins  
J. Stook.

**Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.**  
**Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß an Stelle d. Hrn. Jos. Mauch in Korb Hr. **Louis Deuschle** dorten als Agent für obige Gesellschaften, aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 21. März 1882.

**Der General-Agent:**  
*Albert Schwarz.*

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Feuer-, Hagel-, Lebens- und Unfall-Versicherungen zu empfehlen. Die Loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt, und bin ich zur Verabfolgung von Antragspapieren, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft stets gerne bereit.

Korb, den 21. März 1882.

**Louis Deuschle.**

Original-Fabrikate von M. S. Bienenheimer, Mainz	Rheinischer Trauben- Brust- Honig Fl. 1 1/2 u. 3 M.	Vorzügl. diät.	<b>Haus-, Genuß- und Heilmittel</b> gegen Husten, Ratarrh, Heiserkeit, Verschleim- ung, Brustschmerzen, Gagrüthigkeit, Zungenleiden viel tausendfach bewährt. Zu haben unter Garantie der Aechtheit in Waiblingen bei Conditior Wieland.	Rheinische Trauben- Brust- Bonbons Paket 30 u. 50 Pf.

Die  
**Württ. Landeszeitung**  
und  
**Stuttgarter Handelszeitung**

mit drei Wochenbeilagen:

„Der Kapitalist“  
„Verlosungsblatt“

und

„Der Vetter aus Schwaben“  
ist bei ihrem reichen und manichfaltigen  
Inhalt die weitaus

**billigste Zeitung**  
Süddeutschlands.

Man abonniert pro II. Quartal 1882  
beim nächsten Postamt um nur 1 Mk.  
96 Pf. ohne Postgebühr.

Die neu eintretenden Abonnenten er-  
halten gegen Einsendung der Abonne-  
mentsquittung die bis Ende März er-  
scheinenden Nummern gratis und franco  
zugestellt, auch wird denselben das I.  
Quartal 1882 des Verlosungsblatts,  
sowie der Verlosungskalender pro 1882  
und der bis jetzt erschienene Theil des  
zweibändigen Stuttgarter Original-  
romans

„Heimliche Ehe“

gratis und franco nachgeliefert.

## Rechnungen

in jedem Format  
fertigt schnell und billig

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Gegründet 1870.	<b>Gotthold Schanzenbach</b> Nachfolger von <b>Hug. Holstein.</b> <i>Gesims- und Kehlleisten-Fabrik, Sägerei und Fräseerei:</i> Stuttgart Gartenstraße 21.	Älteste und berühmteste Kehlleisten-Fabrik Württembergs.
Fabrikation von Gesims- sen und Kehlstäben in allen Holzarten, ge- stochenen Aufsätzen und Consols im älteren und modernen Styl, Frisch- ten- und Hinterstücken für Büffelsäulungen, Büffelsäulen, Schreib- tischfüßen einfach und reich verziert, Kolladen und Kolladenstäben u.	Den geehrten Herrn Möbelfabrikanten und Schreinermeistern erlaube ich mir hiemit mein großes Lager in Gesimsen und Kehlstäben, in allen nur denkbaren Profilen, bei ausnahmsweis billigen Preisen, zur geneigten Abnahme höflichst zu empfehlen und stehen Musterzeichnungen und Preislisten auf Wunsch gratis zu Diensten. — Eingefandte Aufträge werden schnellstens und bestens ausgeführt. Hochachtungsvoll und ergeben	Fabrikation von Conlissen für Auszug- tische in bewährtem vor- züglichem amerik. System. Tischfüßen mit Brücke, Tischfüßen gefräst und gestochen, geraden und ge- schweiften Bettladen- deckleisten, Commode- kanten, Arbeitstisch- füßen mit Säulen und Steg. u.
<b>Gotthold Schanzenbach.</b>		u.

## Abonnements = Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die  
bekanntesten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk. 65 Pf. Sie ist also  
eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohl-  
fahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Frei-  
heiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhafte ein für die Erhaltung  
der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet  
die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in  
ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unfittliche und Schwindel-  
annoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreib-  
weise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ernstlichen Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen  
so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein  
Stuttgart, im März 1882.

Die Expedition der „Deutschen Reichspost“.



## Württemberg.

**Stuttgart, 27. März.** Gestern Nachmittag wurde einem Spaziergänger in den R. Anlagen von einem durch den Sturm von einem Platanenbaum herabgerissenen Ast eine Kniekehle zerfetzt. Derselbe mußte ins Ludwigs-Hospital verbracht werden. Dergleichen wurde einem Dienstmädchen von einem herabfallenden Ast ein Loch in den Kopf geschlagen. Lebensgefahr ist bei Beiden nicht vorhanden.

— Die am 27. vor den Geschworenen gestandene Louise Friederike Mayer von Winnenden wurde wegen des Verbrechens der Rindstötung zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verhandlung, welche bis zum Abend dauerte, fand bei geschlossener Thüren statt.

**Hellbronn, 27. März.** (Schwurgericht.) Heute kam die Strafsache gegen den 68 Jahre alten Weber Joh. Georg Rinker von Herdtmannsweiler, N. Waiblingen, wohnhaft in Neuenstein, wegen Versuchs eines Verbrechens des schweren Raubs zur Verhandlung. Der Angeklagte, von seiner Ehefrau geschieden, ist gänzlich vermögenslos und schlecht prädisirt; er ist Stromer und sucht sein Leben hauptsächlich durch Bettel zu fristen, arbeiten mag er nicht. Die Anklage geht dahin, er habe am 11. Febr. l. J. Vormittags auf der Bizinalstraße von Gronau nach Prevorst zwei ihm begegnenden achtfährigen Mädchen, welche er fragte, ob sie kein Brod bei sich hätten, auf ihre Verneinung mit Gewalt in ihre Rocktasche hineinzugreifen versucht und als sich die Mädchen wehrten, jeder derselben mit seinem Stocke eine Anzahl Streiche auf den Rücken und den Kopf versetzt, worauf die Mädchen davon sprangen und der Angeklagte seines Wegs weiter ging. Der Angeklagte leugnete Alles vollständig ab, er will den Mädchen gar nicht begegnet sein. Letztere wiederholen aber im Allgemeinen in kindlicher Weise ihre früher gemachten Angaben, welche auch durch andere Zeugen unterstützt werden. Die heutige Hauptverhandlung förderte jedoch keineswegs die zu einem schweren Raubversuch erforderlichen Momente zu Tage, vielmehr ergab sich, daß es sich hier eben um einen einfachen Diebstahlversuch handelt. In dieser Richtung gaben denn auch die Geschworenen ihren Wahrspruch durch ihren Obmann Kaufmann Dstertag von hier ab, wobei sie noch die Frage bezüglich mildernder Umstände bejahten. Strafe: wegen Versuch zweier einfachen Diebstähle im Rückfall 4 Monate Gefängniß. Die Staatsanwaltschaft war durch den 1. St.-A. Hausmann vertreten; als Bertheidiger fungirte N.-A. Neumeier hier.

**Blauheuten, 27. März.** Heute Nacht halb 3 Uhr entstand wieder Feuerlärm. In Mellingen hiesigen Oberamts, war bei heftigem Sturm eine bedeutende Feuersbrunst ausgebrochen; bei Abgang des Feuerreiters brannten bereits drei Häuser.

## Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Allerhöchsten Erlaß:

Wiederum hat Gottes Gnade Mich am 22. d. Mts. ein Jahr Meines Lebens vollenden lassen, und wiederum hat sich an Meinem Geburtstage die freudigste Theilnahme für Mich kund gegeben. Aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung, von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Festversammlungen, wie von einzelnen Personen sind Mir die wärmsten Segenswünsche dargebracht worden. In Adressen und Telegrammen, in musikalischen und poetischen Ergüssen, in Festgeschenken eigener Arbeit und Blumen Spenden jeglicher Art, welche Mir von nah und fern, selbst vom Auslande her, in großer Anzahl zugegangen sind, hat die Anhänglichkeit ihren Ausdruck zu finden gesucht. Diese reiche Fülle von liebevollen Aufmerksamkeiten, mit denen Ich überschüttet worden bin, hat Mich hoch beglückt. — Indem Ich zugleich zu Meiner Freude beobachte, wie der Geburtstag in Kirche und Schule von Alt und Jung feierlich begangen, wie er aller Orten durch festliche Veranstaltungen verherrlicht wird, so fühlt sich Mein Herz doppelt gehoben in dem Gedanken, daß die ganze Nation diesen Tag mit Mir feiert und ihn aus innerstem Herzensdrange zu einem allgernein, wahrhaft nationalen Festtage gestaltet. Aus solchen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Huldigungen gewinne Ich, nachdem Ich nun in das 86. Lebensjahr getreten bin, von Neuem Muth und Vertrauen, die Pflichten Meines verantwortungsvollen Berufes auch ferner auf Mich zu nehmen und, so lange Gott Mir die Kraft dazu verleiht, Meine Fürsorge unausgesetzt der Wohlfahrt und dem Gedeihen Meines Volkes zu widmen. In diesem Bewußtsein drängt es Mich, für alle die rührenden Beweise von Liebe und Treue der Gesammtheit wie jedem Einzelnen Meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich wünsche, daß dieser Dank Allen bekannt werde, welche sich an der Feier Meines Geburtstages theilgenommen und dazu beigetragen haben, Mir die Freude an diesem Tage zu erhöhen;

daher beauftrage Ich Sie, den gegenwärtigen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1882.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke ist vom Sultan mit dem Medschidje-Orden erster Klasse in Brillanten ausgezeichnet worden.

— Die diesjährige Auswanderung wird allem Anschein nach die vorjährige, bisher größte, noch übertreffen. Im Januar und Februar sind über Hamburg, wie der „Trib.“ von dort gemeldet wird, 12 804 Auswanderer befördert worden, wovon 12 655 nach den Verein. Staaten; dagegen in denselben Monaten des Vorjahres 9463, im Jahre 1880 waren es 3283 und 1879 nur 1383 Personen. Merkwürdig dabei ist, daß die Nachrichten über die Geschäftslage in den Ver. Staaten keineswegs sehr günstig lauten. Wenn sich jenseits des Oceans die Geschäfte nicht heben oder gar eine Geschäftsstodung eintritt, so wird der übermäßigen Auswanderung wohl Einhalt geschehen. Wenn sich dagegen die Geschäfte heben und eine gute Ernte hinzutritt, so wird die diesjährige Auswanderung sehr groß werden. Die „Times“ meldet telegraphisch aus Philadelphia, daß bis zum 22. d. Mts. in New-York nicht weniger als 43 646 Einwanderer angekommen seien, das ist 13 795 mehr als im vorigen Jahre. Bis zum 1. Mai sind 100 000 angemeldet, das ist 25 pCt. mehr als 1881.

— Ein Nachfolger Elihu Burritts, Herr Fritz Stein in Potsdam, hat ein Rezept erfunden, wie man Deutschland und Frankreich versöhnen kann. In einem Artikel, der in Form einer Proclamation an die Völker Europa's gehalten ist, führt er aus: Da die französische Nation die Einverleibung von Elsaß und Lothringen in das deutsche Reich als ein ihr angethanes Unrecht ansieht, so ließe sich der Ehre und den Interessen beider großen Nationen Genüge thun, wenn Frankreich mit dem deutschen Kaiserreiche eine Personal-Union einginge und der deutsche Kaiser bei seiner Vermählung mit Frankreich diesem Elsaß und Lothringen als Morgengabe mitbrächte. Als Gegengabe hat Frankreich einen Theil seiner Kolonien an Deutschland zu überlassen. Das Ganze würde dann ein „fränkisch-deutsches Reich“ bilden. Die deutsche und französische Armee in der Hand des glorreichen Kaisers Wilhelm und seiner Nachfolger vereinigt — dürfte gegen den Willen beider vereinten Nationen und ihres heldenhaften und doch friedliebenden Regenten schwerlich noch ein Krieg in Europa entstehen, und wenn es dennoch „eine Macht wagen sollte, so geschähe es auf Gefahr derselben“. Herr Fritz Stein schließt mit dem frommen Spruch: „Das waltete Gott!“, es im Uebrigen den Staatsmännern beider Nationen überlassend, wie der Vorschlag ins Leben eingeführt werden kann.

## Frankreich.

**Paris, 26. März.** „Figaro“ und „Napoleon“ veröffentlichen einen interessanten Brief des Prinzen Jerome zur Berichtigung der jüngst bekannt gewordenen Mittheilungen Lanza's über Jerome's italienische Reise vom Jahre 1870. Jerome erzählt darin: Am 19. August 1870 Morgens in Chalons sei Kaiser Napoleon III. in sein Zelt gekommen und habe ihm gesagt, die Dinge stünden schlecht, das einzige, wenn auch unwahrscheinliche Mittel zur Hilfe sei, daß Italien nun an Deutschland den Krieg erkläre und Oesterreich mitreißt. „Du mußt sofort nach Florenz zu Deinem Schwiegervater. Hier ist ein Brief, den ich ihm geschrieben.“ Jerome stellte die Aussichtslosigkeit dieses Schrittes dar und wollte bleiben. Der Kaiser drang in ihn und sagte: bis zur Hauptschlacht, die wahrscheinlich vor Paris geliefert werden wird, wohin sich die Armee laut dem Plan Mac Mahons über den Norden zurückziehe, könne er zurück sein. Prinz Jerome fand in Florenz keine Abweisung. Der König Viktor Emanuel war wohlwollend, die Generale günstig, aber die Minister verschanzten sich hinter der Ohnmacht des Landes, das nur 50 000 Mann mobilisiren könne. Um Zeit zu gewinnen, sandten sie am 23. August Minghetti nach Wien. Am 26. wollte Jerome abreisen und telegraphirte an den Kaiser. Dieser bat ihn, zu bleiben. Die italienischen Minister, schwach und unentschieden, änderten nach Sedan ihre Haltung. Lanza drückte den Wunsch aus, Jerome möge von Florenz abreisen. Jerome sagte, er habe dies ohnehin beschlossen und gerade umsomehr, als man auf Rom marschiren wolle; und obwohl er, Jerome, Rom stets als Hauptstadt Italiens betrachtet, könne er der Verletzung der September-Konvention nicht anwohnen. Beim Abschied vom König seien Beide sehr bewegt gewesen.

## Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. März 1882.

Häcker mittlerer niederster Durchschnittspreis.  
Haber: Mf. 7.60 Mf. 7.50 Mf. 7.45 Mf. 7.49 pr. Ctr.